

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das neue Baden. 1948-1949 1948**

119 (21.12.1948)



Deputierter für die Lostrennung des Rheinlands von Deutschland kämpfte.

Es ist müßig, sich gegenseitig einen Schneckenburger und Barres, einen Wilhelm II. und Ludwig XIV., einen Hitler und Napoleon aufzurechnen, denn Europa ist für kriegerische Hände zu klein und die Zahl der „europäischen Menschen“, nach denen im Offenburger Drei-König-Saal der Schweizer Dr. Strasser rief, schon zu groß geworden.

de Gaulle zum Deutschlandproblem

Paris. Auf der letzten Sitzung des Nationalrates der französischen Volksunion (RPF) befaßte sich General de Gaulle mit dem Deutschlandproblem und erklärte, wenn man das Deutsche Reich wiederherstelle, dann werde man in Deutschland die Tätigkeit jener Elemente begünstigen, die ihr Land auf gefährliche Wege führen und die Welt damit in einen neuen Krieg stürzen könnten.

„Das ehrgeizige und herrschsüchtige Deutschland“, sagte de Gaulle, „wird sich dann an der Seite dessen befinden, der ihm die meiste Unterstützung gibt, und wir wissen, welche Seite dies sein wird.“

„Das Ruhrgebiet“, führte de Gaulle weiter aus, „könne an einer europäischen Union mit einem besonderen und internationalen Status teilnehmen, ohne seinen deutschen Charakter zu verlieren. Es ist nicht unser Fehler, wenn das Ruhrproblem die Gemüter erregt, aber es wird unser Fehler sein, wenn wir zulassen, daß die Ruhr nicht dem deutschen Herrschaftsbereich entzogen wird.“

Sun Fo lehnt ab

Nanking. Dr. Sun Fo setzte am Sonntagabend Präsident Tschiangkai-schek formell davon in Kenntnis, daß er seine Ernennung zum neuen nationalchinesischen Ministerpräsidenten nicht annehmen kann, da seine Bemühungen zur Bildung eines starken Kabinetts fehlgeschlagen sind.

Ruhrkonferenz beendet

London. Die Arbeiten der Ruhr-Konferenz wurden nunmehr im wesentlichen abgeschlossen. Die sechs Delegierten werden, wie offiziell bekanntgegeben wurde in ein oder zwei Tagen nochmals zusammenkommen, um den endgültigen Entwurf fertigzustellen. Der Leiter der französischen Delegation, Hervé Alphand, kehrte am Montag nach Paris zurück.

Besatzungsstatut

Bonn. Die drei Militärgouverneure der Westzonen veröffentlichten am Samstag ein Kommuniqué über die am Vortag abgeschlossene Besprechung zwischen ihnen und den Vertretern des Parlamentarischen Rates in Bonn, in der es heißt, der Entwurf des Besatzungsstatuts habe noch nicht den westlichen Regierungen zur Prüfung vorgelegen, und es sei zu dieser Zeit schwer, über dieses Thema eine Verlautbarung abzugeben.

Die Freitagssitzung des Badischen Landtags

Freiburg (Eigener Bericht). Der Badische Landtag befaßte sich in seiner Freitagssitzung zunächst mit dem zweiten Landesgesetz zur vorläufigen Neuordnung von Steuern (Vermögens-, Erbschafts- und Kraftfahrzeugsteuer). Abg. Menges (DP) erklärte hierzu, daß die bisherigen, an Konfiskation grenzenden Steuerlasten jede Entwicklung unserer Produktion gehemmt hätten. Die neue Vorlage bringe zwar Erleichterungen, doch sei die Wiedermilassung der Freibeträge für Frauen und Kinder nicht weittragend genug.

Zu einem Landesgesetz über die Sportwette äußerte Abg. Menges, daß das Beispiel der Schweiz, Schwedens und Englands auch bei uns auf einen Erfolg dieser Einrichtung hoffen lasse. Würde als hierzulande unterbleiben, so würden die Wettenden das nordbadisch-nordwürttembergische Wettgeschäft beleben, da sich dort bereits ein Sportfoto befände. Das Gesetz wurde angenommen. Außer den Kommunisten stimmte das Haus weiterhin für ein Gesetz über die Gewährung einer Staatsbürgerschaft und für eine Anleihe der Finanzierungs-AG in Speyer. In den hierfür gebildeten Kreditausschuß wurde als Vertreter der DP der Abg. Raule bestimmt. Abg. Dietsche (CDU) schlug als Berichterstatter des Haushaltsausschusses vor, daß im Kreditausschuß auch die Gemeinden vertreten sein müßten. Der Präsident des Landtags verlas anschließend die Namen der Mitglieder des Finanzgerichtshofes (für die Demokraten Karl Scheffler und Adolf Kuenz). Ferner wurde je ein Vertreter der Fraktionen bestimmt, der zu den Etatverhandlungen der Regierung herangezogen werden sollte (für die Demokraten Abg. Menges).

Nach Annahme eines CDU-Antrages über die Robolzuteilung für Ackerschlepper beendete der Landtag einen demokratischen Antrag, der die Erlassung bzw. Rückvergrößerung von Einkommensteuer bei Steuerpflichtigen, die keine Buchführung im Sinne des Handelsgesetzbuches haben, soweit die Steuer 6 DM von 100 DM übersteigt. Der

„Rhenus“ zur Schmuggellaffäre

In der Nr. 117 vom 16. 12. 1948 berichteten wir unter der Überschrift „Riesen-Schmuggellaffäre aufgedeckt“ und eine von der französischen Sicherheitspolizei aufgedeckte Schmuggellaffäre mit amerikanischen Zigaretten und ausländischen Devisen. Die von der französischen Sicherheitspolizei eingeleitete Untersuchung hatte laut Südena ergeben, daß einer der Hauptbeteiligten der Basler Reeder und Direktor der „Rhenus“-Schiffahrtsgesellschaft, Schlupp, sei.

Wie uns die „Rhenus“, Basel, nun mitteilt, hat ihre Firma mit dieser Angelegenheit nichts zu tun. Dr. N. Schlupp sei weder Direktor, hätte auch keine Handelsvollmacht, sondern sei seit dem 27. April 1948 Angestellter der Firma. Die „Rhenus“ hat Dr. Schlupp bis zur Klärung der Angelegenheit mit sofortiger Wirkung seines Dienstes entbunden.

Die Frage der Regierungsneubildung in Südbaden

Freiburg. Die Parteiverhandlungen über die Neubildung der badischen Regierung, die am Freitag beginnen sollten, sind noch nicht offiziell aufgenommen worden. Es haben jedoch mehrere unverbindliche Aussprachen zwischen einzelnen Parteipersönlichkeiten und Abgeordneten stattgefunden, die als erste gegenseitige Sondierung gelten können.

Ein Dorf bei Berlin bangt um sein Schicksal

Französische Rückgabe des Dorfes Stolpe an die Sowjets — Bevölkerung befürchtet sowjetische Vergeltungsmaßnahmen

Berlin. Von offizieller französischer Seite wurde am Sonntag ein Kommuniqué der französischen Militärregierung über eine Rückgabe des 1945 von den Sowjets den Franzosen überlassenen Dorfes Stolpe bei Berlin veröffentlicht. In dem Kommuniqué heißt es, daß die französische Militärregierung infolge des Baues eines Flugplatzes in Berlin-Tegel beschlossen hat, der sowjetischen Militärregierung das Gebiet zurückzugeben, das dem französischen Sektor für den Bau eines Flugplatzes in Stolpe zur Verfügung gestellt worden war.

Deutsche Politiker der drei demokratischen Parteien drückten übereinstimmend Zweifel aus, ob diese Maßnahme die Besatzungspolitik der Westmächte in Berlin nicht in die Defensive dränge. „Jeder Mensch, der unter die sowjetische Gewalt herrscht, ist zuletzte zu beklagen“, sagte Carl Hubert Schwennicke, der erste Vorsitzende des LDP-Landesverbandes Berlin. Das französische Angebot sei ein bemerkenswerter Akt, zumal sich die Einwohner Stolpes bei den Wahlen am 5. Dezember eindeutig (98 Prozent) für die Freiheit entschieden hätten. Das französische Angebot bezeichnete der zweite Vorsitzende der Berliner SPD, Kurt Matzick, als einen Beweis für seine Auffassung, daß Deutschland ein Spielball fremder Mächte ist.

In Stolpe selbst herrschte am Sonntag größte Bestürzung. Angst vor Denunziationen und sowjetischen Vergeltungsmaßnahmen ließ die Einwohner des Ortes, die durch Radio und Presse von den Räumungsplänen Kenntnis erhalten haben, bereits am Sonntag schweigsam werden. Der Amtsvorsteher des Dorfes sagte, die Gemeinde könne den Schritt der französischen Militärregierung nicht verstehen. Anlässlich der Wahlen habe Stolpe

Finanzminister wies darauf hin, daß ein entsprechender Erlaß bereits ergangen sei. Ein CDU-Antrag über die Unterstützung von Fliegergeschädigten noch vor dem Lastenausgleich wurde einstimmig angenommen, nachdem Finanzminister Dr. Eckert erklärt hatte, daß die Auszahlung als Voraussetzung auf den Lastenausgleich erfolge.

Ueber den CDU-Antrag zur Herabsetzung der Schülerzahl einer Volksschulklasse von 70 auf 50 Schüler betonte Frau Dr. Teutsch (DP), daß ihre Fraktion bereits am 12. April darauf aufmerksam gemacht habe, daß die Überfüllung der Schulklassen den kulturellen Stand unseres Volkes ernsthaft gefährde. Die Regierung sei um beschleunigte Vorlage einer Denkschrift ersucht worden, aus der die Lage der Volksschule in Südbaden ersichtlich sei. Die geforderte Denkschrift wäre bis heute noch nicht in die Hände der Abgeordneten gelangt. Nach eingehender Schilderung der Schulraunnot empfahl die Rednerin, daß jedes Schulgebäude von der Belegung mit schulfremden Einrichtungen auszunehmen und die Wiederherstellung der zerstörten Schulgebäude vordringlich durchzuführen sei. Nachdem Staatspräsident Wohleb als Kultusminister den Antrag trotz des beträchtlichen Kostenaufwandes befürwortet hatte, erteilte der Landtag seine Zustimmung.

Gleichfalls fand ein Antrag der CDU zur Änderung der Lebensmittelversorgung für Teilselbstversorger die Billigung des Hauses. Zu einem demokratischen Antrag, die Lebensmittelkarten künftighin jeweils für zwei Monate auszugeben, bemerkte Abg. Schlappner (CDU), daß man zwar die Erfahrungen der Bizonne abwarten solle, die bereits die zweimonatige Karte eingeführt habe. Ferner stimmte der Landtag einem Antrag zwecks Angleichung der Notunterstützungssätze für Familienangehörige von Kriegsgefangenen an die Sätze der Vermittlungsrente zu. Ein KP-Antrag zur Erhöhung der Vergütungen der unteren Angestellten und ein SP-Antrag auf Steuerfreiheit von 200 DM der Weihnachtsgratifikationen fand einstimmige Annahme.

Aus Kreisen der sozialdemokratischen Landtagsfraktion erfährt man, daß die Haltung der Sozialdemokratie in der Frage der Regierungsneubildung unverändert geblieben ist. Als Voraussetzung für eine Beteiligung der Sozialdemokraten an einer Koalitionsregierung verlangen diese vor allem eine eindeutige positive Erklärung des gegenwärtigen geschäftsführenden Kabinetts zum Länderzusammenschluß und zur Bundesfinanzverwaltung.

Der Zugverkehr zu Weihnachten und Neujahr

Baden-Baden. Die Generaldirektion Speyer teilt mit: Im Gesamtbereich der Südwestdeutschen Eisenbahnen verkehren die Reisezüge am 24. und 31. 12. 48 wie an Samstagen, am 1. 1. wie an Montagen.

Ausfall: Im Bezirk der Eisenbahndirektion Karlsruhe P 1451-52 Villigen-St. Georgen am 24. und 31. 12. 48, P 1445 Singen-Immendingen am 24. 12., P 1303-64 Singen-Gottmadingen am 24. 12. 48.

Sympathie-Erklärung deutscher Redakteure für Garry Davis

Baden-Baden. Sämtliche Redakteure der „Südena“ (Südwestdeutsche Nachrichtenagentur) haben an Garry Davis eine Botschaft gerichtet, in der sie sich zu seinen Zielen bekennen.

Streiflichter aus Berlin

Kommunistische Gewaltaktionen geplant — Blockade-Durchbruch Berliner Fuhrunternehmer

Berlin. Der Ostberliner Oberbürgermeister Friedrich Ebert und der Ostberliner Magistrat planen, wie der „Abend“ am Samstag berichtet, nach Weihnachten eine größere Aktion, um das westliche Berlin mit Gewalt in die Hand zu bekommen. Dem „Abend“ zufolge soll es sich um den Plan handeln, der bereits am 6. September verwirklicht werden sollte: „Spontane“ Demonstrationen aus dem Ostsektor und dem an Berlin grenzenden Zoongebiet sollen in die Westsektoren einmarschieren und die öffentlichen Gebäude besetzen.

„Aktivisten“ erhalten Prämien

Leidenden Angestellten des Post- und fernmeldetechnischen Zentralamtes der deutschen Wirtschaftskommission wurde von der Hauptverwaltung Post- und Fernmeldewesen eine Prämie von je 400 Ostmark überreicht, weil sie die Wiederaufnahme der Sendungen des sowjetischen Berliner Rundfunks noch am gleichen Abend nach der Sprengung der beiden Sendtürme ermöglicht hatten. Die beiden Techniker, die als „Aktivisten“ bezeichnet werden, sollen die Prämie mit der Bitte abgelehnt haben, das Geld streikenden Bergarbeitern in Frankreich zu überweisen.

Kommission der „Presse-Aktivisten“

Eine grundlegende Umformung des gesamten Pressewesens in der sowjetischen Besatzungszone forderten die Arbeiterkorrespondenten der SED-Zeitungen auf einer „Volks- u. Arbeiterkorrespondenten-Tagung“. Die Redakteure der Tageszeitungen müßten in die Betriebe und die Arbeiter zum Studium „volksnaher Propaganda“ in die Redaktionen gesandt werden. Gleichzeitig wurde eine Kommission der „Presse-Aktivisten“ gebildet, die in Zukunft eine Veröffentlichung

kennen. Gleichzeitig appellieren sie darin an die Journalisten der ganzen Welt, durch sachliche Berichterstattung zur Entspannung der internationalen Lage beizutragen.

Verzögerte Fett-Ausgabe in Südbaden

Baden-Baden. Wie Südena von zuständiger Stelle erfährt, stößt die Verteilung der vorgesehenen Fettportionen in Südbaden infolge Transportschwierigkeiten und Verzögerungen, die teilweise durch den amerikanischen Dockarbeiterstreik verursacht wurden, auf gewisse Schwierigkeiten. Wenn sich auch an der für den Monat Dezember vorgesehenen Rationenhöhe nichts ändert, so erscheint doch eine nochmalige größere Zuteilung (außer den bisherigen) vor den Festtagen, wie die Allgemeinheit auf Grund der Veröffentlichung erwarten konnte, nicht unbedingt sicher. Die Margarine befindet sich schon auf dem Transport nach Baden. Da aber die Eisenbahn sie nur als Frachtgut und nicht, wie man erwarten müßte, als Eilgut befördert, verzögert sich der Transport erheblich.

Weitere Flüchtlinge erwartet

Kopenhagen. Die französische Regierung hat am Samstag ihre Zustimmung zu der Ueberführung der letzten 3000 deutschen Flüchtlinge in Dänemark nach der französischen Besatzungszone erteilt.

Seltsame Heirat in Kiel

Kiel. Vor dem Kieler Standesamt wurde am Mittwoch der 25jährige Herbert Golle mit seiner 82 Jahre alten Braut Marie Hagemeister, die schon vorher zweimal verheiratet war, getraut. Der 90jährige Sohn der Hagemeister hatte gemeinsam mit seinem, dem Bräutigam an Alter überlegenen Enkelkinder versucht, diese Ehe zu verhindern. Er hatte mehrfach die Untersuchung des Brautpaares auf geistige Zurechnungsfähigkeit gefordert. Nachdem der Gerichtspsychologe Professor Hallermann, Kiel, die „Geschäftsfähigkeit“ des Paares festgestellt hatte, konnte es nunmehr getraut werden.

Zeitgeschehen — kurz berichtet

Einweihung Rheinbrücke Mannheim — Ludwigshafen. In Mannheim wurde am Samstag die neue Rheinbrücke eingeweiht, die die Schwesterstädte Ludwigshafen und Mannheim miteinander verbindet.

In der Bizonne keine Seifen-Bewirtschaftung mehr. Mit Rücksicht auf die verbesserte Versorgung mit Waschmitteln wird die Bewirtschaftung dieser Erzeugnisse in der Bizonne zum Jahresende aufgehoben.

François-Poncet zum diplomatischen Berater für Deutschlandfragen ernannt. François-Poncet wurde von der französischen Regierung auf Vorschlag Schefflers, der interimistisch die Funktionen des Außenministers ausübt, zum diplomatischen Berater für Deutschlandfragen beim Außenministerium ernannt.

Massenflucht deutscher Redakteure aus der Sowjetzone. Fünf Redakteure des offiziellen Organs der sowjetischen Militärregierung „Tägliche Rundschau“ flohen im Anschluß an die Flucht des Grafen Heinrich von Einsiedel mit ihren Familien in die Westzonen.

0,22 DM für 1 DM Ost. In Bebra, an der Grenze zwischen der amerikanischen und russischen Zone, ist mit amtlicher Genehmigung eine Wechselstube eröffnet worden, in der am ersten Tage ein Wechselkurs von 0,22 DM für eine DM Ost angewendet wurde.

Sowjetisches Einverständnis zu Viermächtebesprechungen über Oesterreich. Das sowjetische Einverständnis zu einer Wiederaufnahme der Viermächtebesprechungen über den österreichischen Staatsvertrag wurde dem österreichischen Staatsvertrag wurde dem österreichischen Gesandten in Moskau übermittelt.

An unsere Leser!

Mit Rücksicht auf die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage erscheint „DAS NEUE BADEN“ in der Woche vor und nach Weihnachten und nach Neujahr nur zweimal, und zwar an folgenden Tagen:

- Freitag, den 24. Dezember
Mittwoch, den 29. Dezember
Freitag, den 31. Dezember
Mittwoch, den 5. Januar
Samstag, den 8. Januar.

Die Weihnachts- und Neujahrsnummer erscheint in verstärktem Umfang.

„DAS NEUE BADEN“
Verantwortlicher Redakteur: Günter Altmann
Anschr. der Redakt.: Lehr/Schw., Postf. 210, Tel. 2363.
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH, Lehr/Schw.
Druck: Moritz Schauberg, Lehr/Schw. — H. & H. Greiner, Karlsruhe (Baden). — Südwestdruck, K.-O. Lörrach. — A. Reitz & Cie., Offenburg (Baden).

# DER HEIMATSPIEGEL

## Weihnachtsstimmung

Was ist Weihnachtsstimmung, diese in den Tagen vor dem Feiertag nicht nur bei den Kleinen sich stündlich steigende Vorfreude? Ganz allgemein ist es mitunter nicht leicht, unsere Stimmungen zu analysieren und ihren Ursachen auf den Grund zu kommen. Vielleicht hängen sie, die Freude, die Besinnlichkeit, der Aerger, und wie sie alle heißen mögen, oftmals mit den Wahrnehmungen unserer Sinne zusammen. So kann schon ein Bild, das sich dem Auge darbietet, ein bestimmter Geruch oder ein Geräusch zum Entstehen einer Stimmung führen. Und bei der Weihnachtsstimmung? Gewiß, auch sie wird von sensorischen Eindrücken begünstigt, von dem Geruch der Tannennädeln und des heißen Wachses, oder dem Geschmack frischer, gerade aus dem Ofen kommender Weihnachtsbäckereien. Aber all das vormag uns noch lange nicht die Stimmung vorzugucken, die sich unserer in der gopriessenen Weihnachtszeit Jahr für Jahr bemächtigt. Das Bild einer winterlichen Straße im wogenden Mantel milchig-dichten Nebels bleibt schon in den Januar Tagen, wenn man weiß, Weihnachten ist vorüber, eben nur ein visueller Eindruck und ohne Einfluß auf das Gemüt. Was also ist es, das die Weihnachtsstimmung in den letzten Tagen in uns so übermächtig werden läßt? Doch nicht allein die Vorfreude auf die erhofften Geschenke und den teuer erstandenen Festbraten? Ist es nicht vielmehr eine Freude, die sich in der ganzen christlichen Welt seit Generationen überträgt, eine ererbte Stimmung also, die der weihnachtlichen Symbolik des Friedens und der Familie gilt? Doch Worte vermögen nicht den letzten Gehalt dieser Freude zu ergründen. Sei dem also, wie ihm wolle, geben wir uns in diesen letzten Stunden vor der Weihnacht noch einmal in vollen Zügen der Vorfreude, der Weihnachtsstimmung hin, die in ihrer Schönheit als ein Lohn für die Sorgen des ausklingenden Jahres gelten soll. fl.

## Bläsermusik vom Rathaus

Eine Bläsergruppe wird am Heiligen Abend und am Silvesterabend, jeweils um 8 Uhr, vom Balkon des Rathauses aus Turm-Musiken von Pratorius, Schein, Petzel und Johann Sebastian Bach sowie alte Lieder und Choräle zum Vortrag bringen.

## Platzkonzert vor dem Rathaus

Die Feuerwehrkapelle wird am ersten Weihnachtsfeiertag um 11.30 Uhr bei günstiger Witterung vor dem Rathaus ein Platzkonzert geben.

## Weihnachtsmusik auf dem Friedhof

Ein Hornquartett wird am 24. Dezember, von 16 Uhr bis 16.30 Uhr, auf dem Friedhof einige Weihnachtslieder zum Vortrag bringen.

## Christbäume

Auf dem Schwabentorplatz, auf dem Johannisplatz und am Bertoldsbrunnen werden städtische Christbäume aufgestellt werden, die wir dem Schutze der Bevölkerung empfehlen.

## Von den Städt. Bühnen

Infolge Erkrankung von Dorothea Grellé übernimmt deren Partie in „Hänsel und Gretel“ Dorothea Goesch.

Für die Rolle des „Puntilla“ in Bert Brechts „Herr Puntila und sein Knecht“ (Erstaufführung am 6. Januar in den Kammerspielen) haben die Städt. Bühnen Walter Kiesler von dem Theater der Stadt Baden-Baden als Gast verpflichtet.

Für die städt. Kammerspiele hat Intendant Franz Everth außer Bert Brechts „Herr Puntila und sein Knecht“ ein zweites zeitgenössisches Stück, die Komödie „Drei Jungen, ein Mädchen“ von Roger Ferdinand zur Freibruder-Erstaufführung angenommen. — Eine Neuinszenierung von Richard Wagners „Fliegende Holländer“ ist für den 1. Weihnachtsfeiertag im „Casino“ vorgesehen.

## Städtische Bühnen Freiburg:

### „Nächte in Schanghai“

Gut gespielt, muß diese Operette einen Publikumserfolg haben. Mit Vergnügen konstatieren wir, daß sie hier sogar sehr gut aufgeführt wurde und dementsprechend sehr großen Erfolg erzielte. Mit der Fabel des Stückes haben sich die Text-Autoren gewiß nicht um besondere Originalität bemüht, aber sie haben alles hineingebracht, was wirkt: exotisches Milieu, Revue-Elemente, Tänze, Komik, einen Schuß Sentimentalität — alles da. Die beiden ersten Akte sind geschickt aufgebaut, der 3. Aufzug fällt — nach alter Operetten-Tradition — ab, er fällt sogar, über das traditionell sanktionierte hinaus — alzu stark ab und kindet, wie in der „Geppensteiner“-Szene, beim reinen Bödsinn; und die Lösung des Konflikts erfolgt nativ-gezwungen. Schröders Musik ist gleichfalls nicht eben originell, aber sie hat Schmelz, Farbe und Stil (aus dem sie nur gelegentlich in Lehrsche Puccinismen entleitet), außerdem zeigt sie glänzende satztechnische Arbeit. Siegfried Köhler holte alle Wirkungen melodischer, klanglicher und rhythmischer Art aus ihr heraus, betonte die hier so besonders wichtige rhythmische Seite in faszinierender Weise, griff blitzschnell ein, wenn etwa das Blech in der Schärfe der Synkopyerung nachlassen oder wenn gelegentlich einmal die Sängerschar eigene Wege gehen wollte. Bei den melodramatischen Stellen und einigen Gesangs-

# DP setzt sich für vollständige Selbstverwaltung ein

Die Kreisversammlung des Landkreises Freiburg tagte

Landrat Dr. Schädy begrüßte als Kreisvorsitzender in der ersten Sitzung der Kreisversammlung des Landkreises Freiburg nach den Wahlen die neuen Mitglieder. Zur Wahl des Kreisversammlungsausschusses, die sonst in gebührender Abstimmung erfolgt, hatten sich die Parteien auf einen gemeinsamen Vorschlag geeinigt, so daß keine Abstimmung durchgeführt werden mußte. Dem Kreisversammlungsausschuß gehören somit folgende Kreisabgeordnete an: 1. Benz Karl, Freiburg (CDU); 2. Lay Adolf, Ithingen (CDU); 3. Vogel Josef, Freiburg (CDU); 4. Rißler Thorwald, Freiburg (CDU); 5. Rößler Karl, Ebnet (CDU); 6. Kopp Josef, Freiburg (SP); 7. Kuner Johann, Merzhausen (SP); 8. Schmidt Alfons, Au (SP); 9. Menges Georg, Freiburg (DP); 10. Vielhauer Otto, Freiburg (DP). Kreisrat Haberer (DP) setzte sich in diesem Zusammenhang mit der Frage der Referaterteilung auseinander. Er sprach den Wunsch aus, daß bei dem Referat Schulwesen die Landwirtschaftsschulen von den Berufsschulen getrennt werden. Das landwirtschaftliche Schulwesen solle einem Fachmann übertragen werden. Er betonte, daß die Verteilung der Referate nicht rein nach parteipolitischen Gesichtspunkten erfolgen solle, sondern daß man vor allem Fachleute einsetzen möge. Die Frage wird im Kreisversammlungsausschuß weiter behandelt werden.

Als stellvertretender Kreisvorsitzender wurde Kreisrat Benz (CDU), der bereits bisher dieses Amt inne hatte, und als zweiter stellvertretender Kreisvorsitzender Kreisrat Kopp (SP) einstimmig gewählt. Im weiteren Verlauf der Sitzung erstattete der Kreisvorsitzende Bericht über den Teilhaushaltplan für die Zeit vom 21. Juni 1948 bis 31. März 1949, der von der alten Kreisversammlung im Oktober bereits verabschiedet wurde. Zur Sicherstellung des Haushaltsplanes sei es notwendig, daß die vorgesehene Umlage von den Bürgermeistern der einzelnen Gemeinden erstattet werde. Außerdem sei man bestrebt, die Ausgaben nach Möglichkeit einzuschränken. Die eigentliche Tätigkeit der neuen Kreisversammlung beginne erst im Februar, wenn sie sich mit dem neuen Haushaltsplan für 1949/50 zu beschäftigen habe. Zum Ausbau des Altersheimen in Feldkirch teilte der Landrat mit, daß die Arbeiten weiter fortgeschritten. Als besonders wichtig bezeichnete er die Unterstützung der Landwirtschaft des Kreises und die Unterrichtung der Landwirte. Dies sei besonders durch die Förderung des landwirtschaftlichen Schulwesens zu erreichen.

In der anschließenden Aussprache berichtete Kreisrat Menges (DP) als Finanzreferent des Kreisversammlungsausschusses, daß im Haushaltsplan keine Reserven für neue Ausgaben enthalten seien. Der außerordentliche Haushaltsplan könne noch nicht zum Vollzug kommen, da bisher noch keine Darlehen zu erhalten waren. In der Aussprache zur Frage der Altersheimen des Kreises berichtete Kreisrat Benz (CDU), daß das neu vorgesehene Kreisaltersheim in Feldkirch Platz für etwa 35 Insassen biete. Der Umbau soll bis Ende April fertiggestellt sein. Ein Antrag der SP, der forderte, daß den Fürsorgeempfängern des Kreises zu Weihnachten eine einmalige Zusatzunterstützung je nach Familienzahl bis zu DM 25,— zu gewähren sei, wurde dem Kreisversammlungsausschuß überwiesen. Zur Frage der Unterbringung von Flüchtlingen, die noch erwartet werden, wurden verschiedene Meinungen vorgetragen. Kreisrat Rößler (CDU) forderte, daß die einzelnen Gemeinden Gebäude und Wohnungen für diesen Zweck ausbauen lassen sollten. Kreisrat Menges (DP) wies demgegenüber darauf hin, daß den Gemeinden in weitem Umfang dafür keine Mittel zur Verfügung stehen und daß außerdem Wohnraum auf dem Lande nicht mehr so reich gesegnet und zum Ausbau geeignet sei. Ein Antrag von Kreisrat Schuler (CDU), der die Verlegung des Schuljahres der Volksschule auf Ostern veranlaßt, wird mit Zustimmung der Kreisversammlung dem Unterrichtsreferat überwiesen.

Für die unbedingt erforderliche Förderung der landwirtschaftlichen Belange setzte sich in klaren Worten Kreisrat Stork (DP) ein. Obstbau-

kurse müßten durchgeführt werden und die Lehrer der Landwirtschaftsschulen sollten Vorträge für die Landwirte in den Wintermonaten halten. Ueber die Wildschweinplage, die sich zu einer Landplage entwickelt hat, berichtete Kreisrat Vielhauer (DP). Er setzte sich energisch dafür ein, daß alles geschehen müsse, um die Bekämpfung erfolgreich durchführen zu können. Kreisrat Menges (DP) machte längere Ausführungen zur Frage der vollen Selbstverwaltung der Kreise. Er bezeichnete es als unbedingte Notwendigkeit, daß der Kreis wieder einen gewählten Vorsitzenden erhalte. Er setzte sich vor allem für eine Arbeitsgemeinschaft der Kreise ein, um in Besprechungen der Kreisversammlungen dem Selbstverwaltungscharakter zur vollen Verwirklichung zu verhelfen. Auch sollten die großen Städte in den Kreisen verbleiben und nicht als kreisfrei erklärt werden. Abg. Benz und Abg. Marzloff (SP) wandten sich dagegen, eine von Kreisrat Menges zu dieser Frage eingebrachte Entschließung der DP zum Beschluß zu erheben. Man verwies auf den Zusammenschluß der südwestdeutschen Länder, der eine neue Kreisordnung notwendig machen könnte. Schließlich wurde die Entscheidung der DP zur Aufnahme ins Protokoll bestimmt.

## Die DP Neustadt zur Bürgermeisterwahl

Schulmeistern gilt nicht!

Die unverblühte Sprache der SP Neustadt zur Bürgermeisterwahl, mit der unsere Partei und ihre beiden Gemeinderäte „gemeinsam“ werden, verdient eine ebenso unverblühte Antwort. Wir können sehr wohl mit den Neustädter Sozialdemokraten fühlen, daß ihnen viel daran liegt, den Bürgermeister in Neustadt zu stellen. Jede Partei wird immer das Ziel verfolgen, die Bürgermeisterposten mit ihren Angehörigen zu besetzen, und das nie nachlassende Werben um die Stimmen der beiden demokratischen Gemeinderäte von Seiten der SP und auch der CDU war uns sehr verständlich.

Die Sachlichkeit wird aber durch den sozialistischen Artikel, der uns in diesem Moment wie Knecht Ruprecht mit der Rute erscheint, über Bord geworfen, wenn er z. B. in seinem Artikel schreibt: „Demokratisch — ihr Herren Demokraten!“ und alsdann beginnt eine Standpredigt zu halten. Das haben wir nicht nötig, denn der sozialistische Artikel weiß selbst sehr genau und verlangt dies für sich ebenso, daß das oberste Gesetz der demokratischen Weltanschauung die Gewissensfreiheit ist, auch in der Entscheidung einer Bürgermeisterwahl.

Und es sei dem Artikel auch ins Stammbuch geschrieben, daß das, was er von den Demokraten in Neustadt verlangt, nämlich für den Sozialdemokraten zu stimmen, da nun die SP die stärkste Partei auf dem Rathaus geworden sei, von der SP in nächster Nachbarschaft nicht gehalten wird. Es ist immerhin der Erwähnung wert, daß die SP in Donaueschingen absolut nicht den Weg beschreitet, wie dies die SP Neustadt den Demokraten in Neustadt vorschreiben will. In Donaueschingen nämlich ist die CDU mit 1142 Stimmen und 5 Sitzen die stärkste Partei. Die SP gab der CDU aber trotzdem nicht das Recht, obwohl sie in Donaueschingen nur 770 Stimmen und 4 Sitze hat, den Bürgermeister zu stellen, und mit Hilfe der drei demokratischen Gemeinderäte wurde der Sozialdemokrat Meßner zum Bürgermeister gewählt — obwohl also die CDU die stärkste Partei in Donaueschingen ist.

Und in Triberg blieb bei der Novemberwahl die CDU auch die stärkste Partei. Die SP aber erhebt trotzdem Anspruch auf den Bürgermeister, und mit Hilfe der DP wird der Sozialist Fester zum Bürgermeister gewählt. Dies zur Rechtfertigung der Moralpredigt über die Besserstellung des Wohlstandes der Wähler. Wir weisen ausdrücklich auch den Vorwurf zurück: „Demokraten im Schlepptau der CDU“, weil nun die zwei demokratischen Gemeinderäte in Neustadt für Bürgermeister Sahner stimmten. Sollen

## Was bietet Freiburg?

Dienstag, den 21. Dezember:

Städt. Bühnen, Casino: „Montilla“, 20.00 Uhr, Ende 19.00 Uhr.

Mittwoch, den 22. Dezember:

Städt. Bühnen, Kammerspiele: „Die Schneekönigin“, 18.00 Uhr, Ende 18.30 Uhr.

Donnerstag, den 23. Dezember:

Städt. Bühnen, Casino: „Hänsel und Gretel“, 20.00 Uhr, Ende 22.00 Uhr. — Kammerspiele: „Die Schneekönigin“, 18.00 Uhr, Ende 18.30 Uhr.

Lichtspiele, Casino: „Der stumme Gast.“ — Friedrichshaus „Das Lied von Bernadette.“ — Kandelhof: „Das Lied von Bernadette.“ — Harmonie: „Wiener Geschichten.“ — Union: „Das himmelblaue Abendkleid.“

## Bürgermeisterwahlen

Ithingen a. K. Im zweiten Wahlgang wurde am Sonntag der demokratische Kandidat Max Woerne mit 700 Stimmen zum neuen Bürgermeister gewählt. Auf den bisherigen Bürgermeister Lay (CDU) entfielen 690 Stimmen.

Schalstadt. Mit großem Vorsprung gegenüber seinem Gegenkandidaten, dem bisherigen Bürgermeister Burggraf, auf den 110 Stimmen entfielen, ging der demokratische Kandidat Fritz Gassert mit 210 Stimmen im zweiten Wahlgang als Bürgermeister hervor.

wir die Retourkutsche geben und überall dort von den Sozialdemokraten schreiben, wo sie in der Minderheit sind, aber für eine andere Partei stimmen, „Sozialdemokraten im Schlepptau der CDU oder der Demokraten?“ Oder sollen wir über die Rathauspolitik der vergangenen zwei Jahre in Neustadt das Wort schreiben, Sozialisten im Schlepptau der CDU? Denn die sozialistische Rathausfraktion in Neustadt hat mehr oder weniger allem zugestimmt, was der CDU-Bürgermeister oder die um zwei Mandate stärkere CDU-Fraktion vorschlug.

In aller Klarheit erklären wir aber auch, daß wir mit der Abstimmung für Bürgermeister Sahner keinerlei Bindung gegenüber der CDU eingehen. Wir sind frei in unseren Entschlüssen. Wenn der Artikelschreiber schreibt, die Demokratische Partei hätte den vergangenen Wahlkampf gegen die CDU geführt, so trifft dies bezüglich vieler Dinge der Landes- und künftigen Bundespolitik zu. Die DP des Kreises hat aber auch den Wahlkampf gegen die auf der Allmacht des Staates basierende sozialistische Wirtschaftspolitik geführt, deren Folge die Verewigung der das Leben verfeuernden Aemterbürokratie ist. Und zum Schluß: Die Bevölkerung in Neustadt hat den Demokraten ihre Stimme gegeben, damit deren gewählte Vertreter im Sinne fortschrittlicher demokratischer Politik Einfluß auf die Geschichte der Gemeinde Neustadt nehmen. Die Bevölkerung von Neustadt hat nicht die beiden demokratischen Gemeinderäte gewählt, daß sie im jetzigen Augenblick der Sozialdemokratie, durch Wahl eines weiteren Sozialdemokraten zum Bürgermeister, zur absoluten Mehrheit verhilft und damit der Demokratischen Partei den entscheidenden Einfluß nimmt. Die Dinge liegen doch ganz einfach. Der sozialistische Bürgermeisterkandidat ist in Neustadt so gut wie unbekannt, und 9 Jahre sind eine lange Zeit. Lassen wir ruhig das Ministerium einen kommissarischen Bürgermeister für zwei Jahre setzen. Dann hat dieser Bürgermeister zwei Jahre Zeit, zu zeigen, was er kann, und dann entscheidet der Gemeinderat endgültig über seine Wahl. Macht dieser Bürgermeister in diesen zwei Jahren seine Sache gut, so erhält er nach seiner Probezeit die Stimmen der Demokraten. Macht er aber seine Sache schlecht, dann erhält er sie nicht und wohl auch nicht die der anderen Fraktionen.

Mit dieser Haltung haben wir dem Wunsche unserer Wählerschaft bei der jetzigen Sachlage entsprochen, und nur nach unserer Wählerschaft haben wir uns zu richten und nicht nach der einer anderen Partei.

Raumangel nötigt uns, von der namentlichen Nennung der Vertreter der kleinen Rollen sowie der durchweg ausgezeichneten leistenden Tänzerinnen und Tänzer Abstand zu nehmen — sie mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Sehr aufgeschlossen das Orchester hervorzuhelben die mit solistischen Aufgaben bedachten Instrumente: Violine, Violoncello, Flöte, Oboe, ferner Klavier und Schlagzeug. Abgesehen vom Gesang hinter der Szene zu Beginn des 2. Aufzugs, bei dem es — wohl infolge ungünstiger Aufstellung des Chors — tonlich und rhythmisch nicht ganz klappte, war der Chor mit lebhafter Anteilnahme und gesanglich schönem Gelingen bei der Sache.

Fr. W. Lothar

## Bachs Weihnachts-Oratorium in der Christuskirche

Aus dem unter dem Titel „Weihnachts-Oratorium“ bekannten Kantaten-Zyklus führte der Freiburger Bachchor, geleitet von Theo Egel, die ersten drei Kantaten auf, die sich zu einem Ganzen wohl zusammenfügen. Die kleine Chor- und Orchesterbesetzung gab der Wiedergabe des Werkes einen mehr kammermusikalischen Charakter, der der vielerorts noch immer beliebten Massenbesetzung Bachscher Chorkompositionen grundsätzlich vorzuziehen ist. Die würdige, weihnachtlich gestimmte Aufführung bewies, mit welchem Ernst und Verantwortungsgefühl Egel als Einstudierer und Leiter an seine Aufgabe heranget und wie er diese Einstellung auf

alle Mitwirkenden zu übertragen versteht. Der Chor (dessen Tenöre und Bässe im stimmlichen Sinn verbesserungsbedürftig sind) und das Orchester sangen und musizierten mit hörbarer Begeisterung und Liebe zur Sache. Sehr kläglich, doch im Zeitmaß zu gedehnt, kam die Hirtensmusik zu Gehör. Für die Rezitative empfiehlt es sich, nur Violoncello — ohne den Kontrabaß-Sechszehnfuß — dem Cembalo beizugeben; „Basso“ bedeutet (bis einschließlich Mozart) durchaus nicht immer Kontrabaß.

Von den Vokal-Solisten muß an erster Stelle die Altistin Marga Höffgen genannt werden: eine in allen Registern ausgeglichene und bestens durchgebildete Stimme von warmem edlen Timbre verbindet sich bei dieser Künstlerin mit einem Vortrag von innig-starker Ausdruckskraft. Sehr gut auch Hans Heinrich Hagen als Evangelist, dessen Tenor, schon durch die leichte Höhe, solchen Aufgaben ebenso entgegenkommt wie seine stilvolle Rezitativ-Behandlung; seine Arie „Frohe Hirten“ erfüllte Hagen mit Wohlklang und echter Freude. Sängerschaft Kultur zeigte Fritz Hartmann (Bariton), mit besonders schöner Wirkung in der Arie „Großer Herr.“ Für die kleine Sopran-Partie setzte Dorothea Goesch stillichere Musikalität und reizvolles Stimmklang ein; sobald sie über eine ruhige Tonführung verfügen kann, wird sie eine schätzenswerte Vertreterin auch von Oratorien-Partien sein. Auf die Nennung der einzelnen Instrumental-Solisten müssen wir diesmal verzichten.

Fr. W. L.

# DER SPORTBERICHT

## Fünf Punkte für Badens Oberligavereine

VfR Mannheim an zweiter, Mühlburg an fünfter und Waldhof an achter Stelle

### Oberliga Süd:

- Kickers Offenbach — VfR Stuttgart 4:1
- Stuttgarter Kickers — FC Riedelheim 3:0
- Eintr. Frankfurt — Schwaben Augsburg 2:2
- München 1896 — SV Waldhof 1:1
- FC Augsburg — Bayern München 0:0
- VfR Mannheim — FSV Frankfurt 2:1
- VfR Mühlburg — FC Nürnberg 4:0

VfR Mannheim übernahm durch seinen Sieg über FSV Frankfurt den zweiten Tabellenplatz, während München durch das Unentschieden gegen Waldhof nunmehr die dritte Stelle einnimmt. Trotz ständiger Fehlführungen der Münchner verbüßte sich das Team bei einem Schlußspiel einen Sieg der „Löwen“. Die Stuttgarter Kickers behielten ihren vierten Platz durch ein knappes 1:0 gegen den an 14. Stelle befindlichen FC Riedelheim. Beide Mannschaften konnten sich nur schwer mit dem schlechtesten Baden — sündeten. Der Kickers-Bischof wurde erst in der letzten Minute durch ein Elfmeter-Tor sichergestellt. Um vier Punkte verbesserte sich der VfR Mühlburg von der neunten zur fünften Stelle, während Nürnberg weiterhin im Schlußdrittel verbleibt. Ein schönes Spiel lieferten sich Eintracht Frankfurt und Schwaben Augsburg, wodurch die Schwaben nunmehr hinter Mühlburg den sechsten Platz einnehmen und mit diesem punktgleich liegen. Der VfR Stuttgart mußte erfahren, daß die Offenbacher Kickers nicht zu besiegen sind und bezog eine empfindliche Niederlage. Die Stuttgarter reichten durch den dreizehnten Punktverlust stark ab und beendeten sich nun an achter Stelle. Langsam, aber sicher bezieht der FC Augsburg den Weg nach oben, und das 0:0 gegen München beweist, daß der 12. Tabellenplatz der Augsburger nicht dem Können dieser Mannschaft entspricht.

### TSV München 1896 — SV Waldhof 1:1

Obwohl sich München scheinbar die stärkere Mannschaft erwies, mußte es sich diesmal wieder mit einem Remis begnügen. Gegen Mitte der ersten 45 Minuten schien bei einem Latenschuß der langst stützende Führungstreffer der Münchner gefallen zu sein, doch der sonst sichere Schiedsrichter erkannte das umstrittene Tor der Münchner nicht an. Weitere Torchancen der „Löwen“ blieben ungenutzt. Erst nach der Pause gelang es Frotzner zum 1:0 einzuschließen. Die Gäste, die ebenfalls über eine technisch versierte Mannschaft verfügten, zeigten sich zwar in erster Linie in der Abwehr aus, gestalteten aber trotz ihres bewußten Mauerbaus das Spiel nicht allein defensiv, so daß sie bei einem überraschenden schnellen Vorstoß in der 78. Minute durch Siegel bereits wieder den Ausgleich herstellten konnten. Die Einheimischen, die diesem von zwölfminütigen Zuschauererwartungen befreiten Spiel eine

besonders kämpferische Note verliehen, versuchten vergeblich, das singebühnende Tor zu erzielen.

### VfR Mühlburg — FC Nürnberg 4:0

Das Treffen fand vor 3800 Zuschauern statt. Mühlburg siegte zwar verdient, aber zahlenmäßig zu hoch. Der Gastgeber, der wieder mit Bechtel antrat, war in ausgesprochenen Form und übertraf die Nürnberger an Spielfreudigkeit und Einsatz erheblich. Außerdem befand sich die Elf in bester Kondition und brachte durch präzise Kombinationszüge die nicht überzeugende Nürnberger Abwehr in Verwirrung. Rasfetter und Gaertner waren die überragenden Spieler in der Mühlburger Elf. Nürnberg wirkte bei weitem nicht so schlecht wie das Resultat besagt. Zeitweise führte der Club besten Kombinationsspieler vor. Er hatte das Pech, beim Stand von 2:0 einen Elfmeter nicht verwerten zu können. Schuld an der hohen Niederlage war die wenig konsequente Deckung.

### VfR Mannheim — FSV Frankfurt 2:1

Mit Röhling als Linksaußener holte sich der VfR Mannheim einen verdienten Sieg. Die Frankfurter Gäste veranlaßten oft, überraschend durchzubrechen und zogen nach jeweils erfolglosen Ver-

## Martyrer des sportlichen Gedankens

### Schweizer Fußballfreunde schwer bestraft

Im offiziellen Verbandsorgan des Schweizer Fußballkomitees wurde dem Verbandsmittgliedern nachstehender Bescheid bekanntgegeben: 1. Wegen Zuwiderhandlung gegen das bestehende Verbot, Spiele gegen deutsche Mannschaften auszuspielen, werden die schweizerischen Organisationen solidarisch zu einer Buße von 100 Franken verurteilt. 2. Die Spieler aller Clubs, welche an den Spielfeldern teilgenommen haben, werden mit einem schweren Verweis bestraft. Im Wiederholungsfall müßten schärfste Sanktionen ergriffen werden. In einer weiteren offiziellen Mitteilung wird daran erinnert, daß gemäß Bescheid der FIFA Spiele gegen deutsche Mannschaften bei Strafe verboten sind.

### Schwedische Studenten in Deutschland

Die schwedische Studenten-Handballmannschaft, die am Wochenende in Fribourg zu Gast war, verlor im Rahmen eines Hallenturniers in einem spannenden Spiel gegen die deutsche Studentenmannschaft mit 19:11 Toren. Während die Schweden noch in der Halbzeit mit 7:3 führten, holten die deutschen Handballer in der zweiten Spielhälfte auf und erzielten in den letzten Minuten das entscheidende Tor. Die schwedischen Studenten gewannen am Sonntagabend in der Hamburg-Harburger Autobushalle das Rückspiel mit

13:8 Toren. Sie revanchierten sich somit für die unglückliche Niederlage des Vortages. Die Gäste waren technisch und auch taktisch besser, allerdings mußten die Deutschen auf den Torhütern Kompensieren. Die Nordländer erlangten nicht nur einen verdienten Sieg, sondern waren auch hervorragende Sportkameraden.

### Oberliga West:

- Rhein, Wuppertal — Borussia Dortmund 4:1
- Hamborn 02 — Rotweiss Oberhausen 1:2
- Rotweiss Essen — SpV. Katernberg 1:2
- Vohwinkel — Schalke 04 2:1
- Fort. Düsseldorf — Alem. Aachen 1:1
- Host. Emmerich — Preußen Münster 1:2

### Oberliga Nord:

- Concordia Hamburg — SV Hamburg 1:1
- VfB Lübeck — Eintracht 1:1

In der Oberliga Nord versohrte sich der alte HSV alle noch vorhandenen Aussichten auf eine erfolgreiche Verteidigung des Meistertitels, und der Hamburger sympathisierte mehr und mehr mit den St. Paulianern, sind sie doch zur Zeit das einzige Team im Feuer gegen die niersächsischen Nivalen Braunschweig und Goslar.

### Zonenliga (Gruppe Süd):

- Reutlingen — Konstanz 1:1

### (Gruppe Nord):

- Küren — Worms 1:1
- Goslar — Aldernach 2:0
- Neustadt — Weissenau 3:1
- Pirmasens — Neudorf 2:2

In den Zonenliga-Gruppen kam es lediglich zu Nachholspielen. Durch das Unentschieden auf eigenem Platz ist es Reutlingen nun nicht mehr möglich, das in der Tabelle führende VfLingen zu gefährden. Worms und Neudorf, denen man ebenfalls einen Sieg zugerechnet hätte, vermochten sich nicht gegen die sich auf ein fanatisches Publikum stützenden Heimmannschaften durchzusetzen.

### Freundschaftsspiele:

- Stadler Bremen — FC Schweinfurt 0:0
- VfL Freiburg — Lahr 3:2
- Bastatt — Baden-Baden 2:2
- Offenburg — Rheinfelden 1:1
- Gutach — Schramberg 2:0

## Wir blenden über die Eisflächen

Im Olympiasportarten sind das mit Spannung erwartete Eishockeyspiele zwischen dem deutschen Meister SC Riessersee und seinem alten Rivalen EV Füssen statt, das die Gastgeber mit 2:4 Toren für sich entscheiden konnten. Bereits von Anfang an entwickelte sich auf dem harten, schneeigen Eis ein zügiges Spiel, das beide Mannschaften in ausgeglichener Stärke und Form zeigte. Bei Riessersee war es vor allem der Nachwuchser der dem Spielgeschehen die Schnelligkeit und Härte beibrachte. — Auch im Rückspiel der Oberliga den VfL Krefeld vor 3000 Besuchern gegen den VfL Bad Nauheim zu einem 3:2-Sieg. Der erste Spielschnitt verlief ziemlich ausgeglichen. Beide Mannschaften bestanden die Deckungsarbeit und vermieden jedes Risiko. — Trotz Mitwirkung von Gustav Jannicke konnte der HTTC Hamburg im Spiel um den Aufstieg in die Oberliga den Kölner EK nicht bezwingen und unterlag mit 2:3 Toren. Horst Faber und Irene Braun zeigten meisterhafte Künste. — Im Mannheimer Friedrichsplatz-Stadion besiegte der Kreisler SV die MSO Mannheim mit 11 Toren.

Unsere Spielwarenabteilung ist für Ihren Weihnachts-einkauf gerüstet!

**MICHAEL RAJMUS**

DONAUESCHINGEN BADEN-BADEN

1910 2300 2500 2015 1500

## AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

**Freiburg i. Br.**  
Der Hauptfriedhof ist am Heiligen Abend und am Silvesterabend ab 7 Uhr geschlossen. Da der Friedhof nicht begehrt werden kann, erfolgt ein Besuch auf eigene Gefahr. (2-300)  
Städtische Friedhofverwaltung, Freiburg i. Br.

**Achtung! Kleinpflanzen-Aktion 1948**

Autorisierte Umtauschstelle für Kleinpflanzenfabrik. Es wird nur trocken, einwandfrei und ordnungsgemäß geschädigter Rohtabak angenommen. Das Mindestgewicht des zum Umtausch abgelieferten Rohtabaks beträgt 1 kg. Umtauscht wird von 3. 1. bis 28. 2. 1948 täglich zu den üblichen Geschäftsstunden. Das Kilo Rohtabak wird mit DM 1,00 vergütet, dagegen erhalten Sie 30% Feinschnitt-Tabak. Das Kilo Feinschnitt kostet DM 3,00. — Die Umtauschkarte des Zollamtes ist mitzubringen.

Umtauschstelle für Freiburg-Stadt und -Land, Bezirke Neustadt, Zimmendingen und Mühlheim in Freiburg bei Zigarrenhaus Bieher, Bachausgasse.

Umtausch-Gemeinschaft Firmen Carl Schneider und E. Schindelmeiser, Zigarrenfabriken in Hagsletten. (2-300)

**SCHUHHAUS Bea**

Freiburg i. Brg.  
(beim Friedrichsbau)

Beste und preiswerte Schuhe  
Großschuhreparaturwerkstätte

**Was schenke ich?** Praktische Geschenke für Erwachsene! Spielzeuge für Kinder!

So finden alle in sicherer Auswahl bei

Freiburg i. Br. **Schaffner** Schwabenbrücke

Das Fachgeschäft für gediegene Hausrat

**Warum sich ärgern - Zeit und Geld verschwenden wegen Anfeuerungholz?**

Ein Stückchen **„ZENIT“** genügt — und hui brennt der Ofen!

Die klugen Hausfrauen, Behörden und Geschäftslente verwenden zum Anfeuern ihrer Ofen nur „ZENIT“, die beste und billigste Anzündkohle. Sauber verpackt, Wochenpackung 25 Pfg im Einzelhandel erhältlich!

Generalvertretung der ZENIT-Werke: E. Engmann, Freiburg i. Br. Zünzingerstraße 19

**Gaster Hammer**  
Freiburg i. Br.

Sonder-Angebot

Wieder eingetroffen:  
**Herrn-Trachtenjacken**  
nur 59.—

**Damen-Wintermäntel**  
Hübsche Kleider und Blusen

**F.H.H. 55**

Freiburg i. Br., Karlstraße 75

Unser Geschäft ist vom 27. Dez. bis 2. Januar geschlossen!

**Wiedemann**

Es lohnt sich für Weihnachten unsere Fenster anzusehen!

KUNSTGEWERBEHAUS  
**Wiedemann & Co.**  
Freiburg i. Br., Herrenstraße 45, Fernruf 2898

**UHU** *fest!*  
FRIEDENS-QUALITÄT!  
und in jeder beliebigen Farbe

**FELLE**

Kaninchen-, Katzen-, Marder-, Fuchse- u. sonstige Felle kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen

**Pelz-Gesell., Baden-Baden**  
Lützenstraße 14 Telefon 6081

**HARMONIE**  
Lichtspiele Freiburg i. Br.  
Grünwälderstraße 18

Bis Donnerstag!  
Marie Harell — Paul Hörbiger — Hans Moser — Oly Holzmann — Siegfried Breuer — Oskar Sima, im

**Wiener Geschichten**

Ein Film, der jeden entzückt, mit viel Hei- und echtem Wiener Humor. Jugendfrei.

Täglich: 14.15, 16.30, 18.45 und 21 Uhr (außer Donnerstags). Heiliger Abend, 21. 12., geschlossen. Vorverkauf stgt. von 10-12 Uhr. (2-300)

**DEZEMBER**

19 SO	26 SO
20 MO	27 MO
21 DI	28 DI
22 MI	29 MI
23 DO	30 DO
24 FR	31 FR
25 SA	

**Die letzten Tage des Monats**

rücken die Jahreswende 1948/1949 in immer größere Nähe. Damit ist nicht nur zu besinnlicher Rückschau der regelmäßig wiederkehrenden Zeitpunkt gekommen, sondern auch dafür, daß wir des großen Kreises der Bekannten und Nahestehenden in freundschaftlichem Glückwunsch gedenken. Aber jedem einzeln schreiben und vielleicht manchen vergessen, der wichtig wäre?

Nein, einfacher und besser ist die Glückwunschanzeige, die durch „DAS NEUE BADEN“ eine weitreichende Verbreitung erfährt. Mit ihr bleibt ein alter, schöner Brauch lebendig und gibt ein frohgestimmtes Geleit ins neue Jahr, das in reichem Maße erfüllen möge, was wir uns von ihm erwarten.

Um frühzeitige Textaufgabe für Ihre Neujahrsanzeige bitten

**UNION THEATER**  
Freiburg i. Br.

Bis Donnerstag!  
Der große Neuaufführungserfolg!  
Elise Mayerhofer — Albert Matzke — Käthe Haack — Georg Alexander — Charlot Daudert im

**Das himmelblaue Abendkleid**

Ein verzaubertes Spiel von Liebe, Neid und Eifersucht. Jugendfrei.

Täglich: 14.15, 16.30, 18.45 u. 21 Uhr (außer Donnerstags). Heiliger Abend, 21. 12., geschlossen. Vorverkauf täglich ab 12 Uhr. (2-300)

**„DAS NEUE BADEN“**

**Singener Ladengeschäfte** sind am **Mittwoch, 22. Dez.,** von **8.30-12.30 u. 14.30-18 Uhr** geöffnet!